

ungefähr gleich waren, zusammenfassen und zu kräftigen vereinten Vorfällen bringen würden. Abgesehen jedoch von der mangelnden Kriegsbereitschaft der spanischen Flotte, verbot sich die Taktik wegen der Ueberlegenheit der Amerikaner an schwer armierten Schlachtschiffen.

Die neuesten Nachrichten lauten: Madrid, 11. Juni. Die Nachricht von einem neuen Angriff auf Santiago, der für die Spanier ohne große Verluste verlief, wird bestätigt.

Madrid, 12. Juni. Nach Meldungen aus Manila vom 8. ds. Mts. ist die Lage zur Zeit besser. Die Dampfschiffe, welche das Land sich im Aufstande befinden, sei die Hauptstadt zum Widerstand entschlossen.

New-York, 11. Juni. Nach einer über Kingston eingegangenen Depesche von Bord des Fregatenschiffes auf der Höhe von Santiago hat das Kanonenboot „Suwano“ am letzten Mittwoch 300 000 Patronen, 2000 Messer und 400 Gewehre an Land gebracht.

11. Juni. Nach einer amtlichen Depesche aus Havana verließen die spanischen Schiffe „Conde Venadito“, „Aguila Espanna“ und „Vigra“ den Hafen, um das kleine amerikanische Geschwader anzugreifen, das den Hafen blockierte.

New-York, 12. Juni. Es verlautet, die Zahl der Marinemannschaften, welche gestern in der Bai von Guantanamo ausgeschifft wurden und in Caimata landeten beträgt 600 Mann.

Des kleinen Hauses Glück und Leid

Erzählung von Carl Jastrow.

In diesem Augenblicke kam die Wittin und präsentierte ihm seinen Grog. Er nickte ihr wohlwollend zu mit den Worten: „Schön, Frau Sieglis. Wie geht denn das Geschäft? Gedenks wohl noch nicht lange?“

wie später eingegangene Telegramme belagen, die Häuser dort niedergebrannt, um sich vor dem gelben Fieber zu schützen.

New-York, 12. Juni. Depeschen aus Kingston auf Jamaica melden: amerikanische Marinemannschaften landeten gestern in der Bai von Guantanamo und hielten auf den Ruinen der Küstenbefestigungen die amerikanische Flagge auf.

* Von Negern niedergemetzelt. Der französische Forschungsreisende Georges Bailly Foreillere ist mit seinem Reisegenossen Paully in der Republik Liberia von Eingeborenen niedergemetzelt worden.

Kauca, 11. Juni. Nachdem die Klüftung Theßaliens beendet ist, sind die Verhandlungen über die Organisation der Autonomie auf Kreta lebhaft wieder aufgenommen worden.

Peking, 12. Juni. Neutermeldung. Ein kaiserliches Dekret ordnet die Errichtung einer Universität nach europäischem Muster an.

* Die Pest nimmt in Hongkong, wie der „Frankf. Zig.“ von dort geschrieben wird, stetig zu. Sie tritt mit jener fürchterlichen Heftigkeit auf, die aus dem Mittelalter bekannt ist.

New-York, 13. Juni. Am Mittwoch war die Armee Susters bereits auf 30 Schiffe, die bereit waren, in See zu gehen, mit Munition, Lebensmitteln und Pferden eingeschifft.

Berühmtes.

* Streik der Arbeitslosen. Der gutmütige Stadtrat von Flanel in Wales beschloß kürzlich, den Arbeitslosen Arbeit zu geben.

* Selbstmord durch einen Kanonenschuß. Der 53jährige Friedrich Kull, in Paris am Boulevard Saint Jacques 12 wohnend, wollte seinem Leben ein Ende machen und nahm in Ermangelung anderer Schußwaffen zu einer kleinen Kanone, die er seit längerer Zeit besaß, Zuflucht.

den 12. d. Mts.: Friedrich Schenk, Küfermeister, 41 Jahre alt. Verdingung am Dienstag den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Neueste Nachrichten.

Calcutta, 13. Juni. Am Samstag Abend stellte sich der Reichstagskandidat der Konservativen und des Bauernbundes, Hrn. Landtagsabgeordneter Schreympf, im Bahnhofs Hofe hier den zahlreich erschienenen Wählern vor und entwickelte hierbei sein Programm.

New-York, 13. Juni. Am Mittwoch war die Armee Susters bereits auf 30 Schiffe, die bereit waren, in See zu gehen, mit Munition, Lebensmitteln und Pferden eingeschifft.

Sieglis auf. In diesem Augenblicke ist am letzten Orte eine ganze Clique verarmt. Einbrecher vom Felde Hammerstein jedenfalls darunter. Bitte sofort einzuschreiten.

Der Murrthal-Bote.

Murrthal-Bote für den Oberamts-Bezirk Backnang. Nr. 94. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 15. Juni 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

In Sohnweiler, Gemeinde Sippoldsweiler, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. R. Oberamt, Frommelb, Amtm.

Aufforderung an einen Verschollenen. An den am 21. März 1828 geborenen Jakob Faber, Sohn des weibl. Jakob Faber, Bauers in Steinbach und der weibl. Regine, geb. Orwein, welcher seit vielen Jahren verschollen ist, bezw. an dessen Nachkommen ergeht hiemit die Aufforderung sich binnen 90 Tagen hierorts zu melden.

Backnang. Steuer-Einzug. An der Steuer pro 1898/99 ist 1/4tel zur Zahlung verfallen: die Pflichtigen wollen 1/4tel ihres vorjährigen Steuerbetrags innerhalb 8 Tagen entrichten.

Backnang. Akkord. Am Freitag den 17. d. Mts., vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathaus vergeben: die Grabarbeit, Uebertrag 162 M., die Maurerarbeit, 109 M., Herstellen eines Zementtrottoirs, 115 M., Gemeinderat.

Winnenthal. K. Heil- und Pflegenstalt. Auf 1. Juli kann noch eine Küchenmagd eintreten. Jahreslohn 180 M. und freie Station.

Den Herren Landwirten empfehle ich auf bevorstehende Verbrauchszeit meine Mähmaschinen, Heuwender, Heurechen neuester amerikanischer Konstruktion.

Großeislingen. Futter-Knochenmehl (Phosphorsaurer Kalk) gegen Schwächereicheung für Milchvieh und Schwoine empfiehlt A. Roser, obere Apotheke.

Farren. Mehr als je mit sich aufzuziehen, begab er sich in ein kleines Restaurant, welches der Sieglischen Kandidator in schräger Richtung gegenüber lag.

Salus-Bonbons sind das wirksamste Mittel gegen Guffen, Gelfereit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc.

Backnang. Einladung. Zu unserer am Donnerstag den 16. Juni im Gasthof Engel stattfindenden Hochzeit-Feier laden wir Freunde und Bekannte höflichst ein.

Backnang. Abschiedsfeier. Zu der am Freitag den 17. Juni im Saale zum Engel abends 8 Uhr stattfindenden Abschiedsfeier des Herrn Schullehrers Vogel erlaubt sich der unterzeichnete Verein die Mitglieder der katbol. Gemeinde mit ihren Angehörigen, sowie Freunden und Bekannten des Scheidenden ergebenst einzuladen.

Backnang. Meine Badanstalt. Ich jeden Tag geöffnet und empfehle dieselbe aufs Höflichste.

J. Gij, Backnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse Bahnoperationen, Plombieren in bester Ausführung zu mäßigem Preise.

Alt-Gußeisen. kauft fortwährend bei guter Bezahlung die Maschinenfabrik und Eisgießerei Steinbach bei Schwab. Hall.

Kunst-Most. Auch heuer sollte wieder überall das Obst und sind die Konumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen.

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Zur Reichstagswahl. Die Wähler des 11. Reichstagswahlkreises fordern wir dringend auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und am Donnerstag den 16. Juni ihre Stimmen zu vereinen auf M. Frank.

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Schöhl in Backnang.

ff. Malta Kartoffel sind eingetroffen und empfehle solche bei größerer Abnahme billigt.

Frische bayrische Eier empfiehlt billigt G. Schweizer.

Früh abgekochten Schinken Zunge Rindfleisch frische Schweinsrippen norddeutsche Würstwaren empfiehlt fortwährend G. Schweizer.

ff. Brabanter Farbdellen Cappern Salz- & Essiggurken empfiehlt G. Schweizer.

Die von der Firma G. J. Stumpf in Stuttgart hier aufgestellten Acetylgas-Apparate können bei den Herren Feuchter und Glöckner Volz beschäftigt werden und erteilen die Herren Volz und Feuchter jederzeit Auskunft und nehmen Bestellungen hierauf entgegen.

Maurer, Ingenieur.

Keine Schneiderin, welche sich in der Sulz-Strasse an der Süd-Bekleidungs-Akademie Stuttgart ausgebildet hat...

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder u. Zubehörtheile die besten sind...

Ein Hamburger Importhaus sucht für den dortigen Platz einen Vertreter, welcher in Gerbereien und Lederfabriken gut eingeführt ist.

Reinmacher wird gesucht. Auskunft erteilt Holzwarth & Schiff.

Schlafherren werden sofort gesucht von Strecker & Co. Weinhandlung.

Leheling (ohne Lehrgeld) aus guter Familie. Wilh. Schipper, Handeltöchter, Waiblingen.

Ein fleißiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, sucht bei Jakob Siegl, Bäcker.

Rechnungen in verschiedenen Größen hält vorräthig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroff.

Zur Wahl. (Eingefendet.) Warum können wir nicht den Kandidaten der „Volks“partei wählen?

Weil wir einen Mann in den Reichstag schicken wollen, der furchtlos und treu zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland steht...

Weil wir kein Vertrauen haben können zu einer Partei, die durch fortgesetzte bössartige Verhöhnung unserer Volk die Freude an den nationalen Errungenschaften des Jahres 1870 zu vergällen und zu entleeren sucht...

Weil wir nicht wissen, ob nicht die Zukunft schwere Gefahren für unser geliebtes deutsches Vaterland bringt und weil wir darum durch einen Mann im Reichstag vertreten sein wollen...

Weil wir einen Vertreter wollen mit gesundem, deutsch-bürgerlichem Patriotismus und nicht einem, dessen Patriotismus ein so unklarer und verschwommener ist...

Weil wir es für besser halten, die „allgemeine Menschenliebe“ dadurch zu befruchten, daß wir durch ein starkes, wohlgerüstetes Heer den Frieden aufrecht erhalten.

Weil wir einen Vertreter wollen, der nachdrücklich für möglichste Sparsamkeit im Militärwesen eintreten, aber nicht — wie Professor Hoffmann — Beseitigung der hohen Militärlasten anstreben will...

Weil uns die „Freiheit“, mit der uns die Volkspartei beglücken würde, nicht behagt, eine „Freiheit“, die darin besteht, daß jeder nach der Pfeife der demokratischen Wortführer tanzen muß...

Weil wir einen Vertreter wollen, der die Notlage des Bauern- und Mittelstandes anerkennt und nicht mit allgemeinen Phrasen, sondern mit positiven Maßregeln helfen will...

Darum wählen wir nicht den Professor der Tierarzneischule, der mir diese Kraft nicht entziehen wollen, sondern den mit Intelligenz und Erfahrung in allen volkswirtschaftlichen Fragen ausgerüsteten Landwirt

Mr. Frank von Oberaspach.



Haupt-Depot bei Apotheker Ernst Weiß in Hall.

Wer einen Garten hat, wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen...

Probennummern werden kostenlos gerne zugesandt von der königlichen Hofbuchdruckerei Zrowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Einem Morgen hohen Klee hat zu verkaufen. Wer? jagt Seeger & Eisenbahn.

Feinsten neuen Schlanderhonig empfiehlt Julius Seeger, Conditor.

Feinsten Himbeer-saft empfiehlt billigt Julius Seeger, Conditor.

Das Beste — Wirksamste gegen Mückenplagen, Miasmen, Mücken, Flöhe, Wanzen, Motten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geführte Thurmelin.

Advertisement for Thurmelin featuring a bee illustration and text describing its effectiveness against insects.

Jede Frau gewinnt Zeit, Geld und Mühe, wenn sie Krebs-Wische verwendet...

Zeit, Geld und Mühe, wenn sie Krebs-Wische verwendet, denn dieselbe giebt reich einen schönen Glanz und verbraucht sich langsam...

Dosen à 10 und 20 Pf., sowie Spitzschachteln à 5 und 10 Pf. sind zu haben.

2 Eimer guten Apfelmoss verkauft im Auftrag, auch von 20 Liter an, billig Küfer Fr. Schiefer.

36 Bund zubereitetes birkenes Befenreis verkauft und kann jeden Tag ein Kauf im Bad Rietzenau abgeschlossen werden mit Wilhelm Wieland.

Ein Geldtäschchen, Inhalt 51 Mark, ging gestern abend vom Engel bis zur Markstraße verloren und wird um gef. Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten.

Wahninger Wochenmarkt. Viktualien-Preise vom 15. Juni 1898.

Table listing market prices for various goods like butter, eggs, and meat.

Vor der Wahl! Ein Wort zur Aufklärung.

Die Reichstagswahl naht heran. Drei Kandidaten stehen einander im 11. Wahlkreis gegenüber. Der von Bauernbund aufgestellte und von der konservativen und deutschen Partei unterstützte Landwirt M. Frank in Oberaspach...

Landwirt und Gastwirt M. Frank von Oberaspach und den fgl. württ. Professor Hoffmann von Stuttgart.

Zur Aufklärung sind wir verpflichtet, noch einmal zu betonen, worin beide übereinstimmen und bei welchen Fragen sich dieselben gegenüberstehen.

Beide Männer treten ein für die Erhaltung unseres gegenwärtigen Reichstagswahlrechts, die Erhaltung der zweijährigen Dienstzeit, für möglichste Sparsamkeit im Reichshaushalt...

Schutz und die Hilfe für die Landwirtschaft und den Mittelstand himmelnweit auseinander.

Herr A. Frank von Oberaspach tritt schon seit Jahren in öffentlichen Versammlungen dafür ein, daß eine Notlage der Landwirtschaft besteht...

Die deutsche Viehzucht ist gegen die Einschleppung von Seuchen aus dem Auslande nachdrücklich zu schützen. Die Einfuhr von minderwertigen und gesundheitschädlichen Fleische und eben solcher Fleischwaren aus dem Ausland ist zu verhindern.

Den Schutz unserer Landwirtschaft auf allen Gebieten vertritt Herr Frank in entscheidender Weise und ist in seinem Programm der Meinung, die bessere Gestaltung des Auskommens und Durchkommens in Landwirtschaft und Handwerk...

Die deutsche Viehzucht soll demnach nicht gegen das Ausland geschützt werden, denn der Herr Professor meint: „Und da die untern Volksschichten nicht mehr im Stande sind, die hohen (?) Fleischpreise zu bezahlen...“

Der Herr Professor ist nicht nur gegen den Schutz unseres Getreidebaus, sondern auch gegen den Schutz unserer so wichtigen Viehzucht, denn er bekämpft alle Maßregeln und meint: „Wenn man die Gesamtwirkung der Schutzzölle auf Fleisch und Vieh überblicke, so müßte man zu der Erkenntnis kommen, daß der Nutzen nicht so unzweifelhaft erscheine...“

Das müssen aber doch merkwürdige solide Kreditgeber sein, die durch ein Wuchergesetz zurückgeschreckt werden.

Das müssen aber doch merkwürdige solide Kreditgeber sein, die durch ein Wuchergesetz zurückgeschreckt werden.

Darnach kann jeder Bauer mit aller Klarheit erkennen, ob und wie der Herr Professor die Interessen des Bauern vertreten will.

Die Entscheidung wird durch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

Westlungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der Bauern, die Interessen der Arbeiter und des Mittelstandes, und wenn die ersten feindlichen Truppen kämen, dann wahren wolle.

ff. Malta
sind eingetroffen um
größerer Abnahme f

E i
frische bayr
empfehle billig

frisch abg
Schinken
Zum
frische
Si
nord
Dur
empfehle fortw

ff. Brab
Cappern
Salz &
empfehle

Die von de
in **Stuttgart**
Acet
können bei de
Flaschen de
erteilen die S
jederzeit Aus
ungen hierauf

S
weil ich bei
Städ. Ban
ausgeüb
wenn sie
unterste
System
geb. St
Raue,
Brock

Uebe
Hanz
August
D
Spezial

Ein
sucht für
eine
welcher
fabriker
Offer
stein u.

Ein
R
wird gel

2 07
werden
Str
lini
Eintritt
ohne
R
nicht

Rednungen

in verschiedenen Größen hält vorräig und
fertig an die
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Anstatt die Interessen der Landwirtschaft in der Kunstbutterfrage zu vertreten, vertrat die Demokratie die Interessen der **Margarinfabrikanten**, die riesige Profite machten, während das Produkt des redlichen Landmanns für die Interessen der Kunstweinfabrikanten gegen die Interessen des Weingärtners eingetretet, rührt doch aus dem Munde eines demokratischen Abgeordneten der Ausdruck her: **„Den Kunstwein soll man prämiieren und nicht befeuern.“**

Die Demokratie und mit ihr der Kandidat derselben, Herr Professor Hoffmann, bekämpft unsere redlichen Bestrebungen zur Besserstellung der Landwirtschaft und zur Erhaltung des Mittelstandes.

Während alle Stände bestrebt sind, ihre Lage zu verbessern, wirft man dem Bauernstand vor: **„Luzus und höhere Ansprüche seien Schuld am Rückgang der Landwirtschaft.“** Soll denn der Bauer wieder barfuß laufen und Lederhosen anziehen und als Kunde der Geschäftsleute in unseren Städten und als Abnehmer von Industrieerzeugnissen ganz verschwinden?

Sollen denn immer mehr Bewohner des Landes in die Städte gedrängt werden, damit sie dort die Löhne der gelernten städtischen Arbeiter brühen und den Arbeiter hindern, seine Lage zu verbessern?

Leben und leben lassen.

Wir fordern deshalb alle Wähler des 11. Wahlkreises, welche gesündere Verhältnisse wollen, dringend auf, unsern Kandidaten zu wählen und zu unterstützen.

Kein Bauer, kein Weingärtner, niemand, der von und mit der Landwirtschaft lebt, kann aber am 16. Juni seine Stimme den Gegnern unserer Landwirtschaft und des Mittelstandes geben. Dagegen bitten wir die verehrlichen Wähler in Stadt und Land, Ihre Stimmen zu vereinigen auf Herrn

M. Frank von Oberaspach,

den Angehörigen des Wahlkreises, den erfahrenen Landwirt, den tüchtigen Geschäftsmann, von dem selbst seine Gegner selbständigen und ganzen Mann empfehlen.

Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte
im 11. Wahlkreis.

Der Wahltag ist am Donnerstag den 16. Juni,
von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr.

Druck von Schneider u. Godeler, Stuttgart.

Einem Morgen
hohen Klee
hat zu verkaufen. Wer's jagt
Zeeger s. Eisenbahn.

Den Grasertrag
von 1/4 Morgen Baumgarten verkauft
Kaufmann Frank.

DUU	STUMM	Kalbsteisch	65	..
"	"	Schweinsteisch	55	..
"	"	Kalbsteisch	55	..
"	"	Schweinsteisch	70	..

Rolläden
der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Centner's Wichse
in roten Dosen

Ein Zwiegespräch!!

(Geführt von zwei schlichten Bauern, die kreuzfidel, trotz der schlechten Zeiten, vom Markte nach Hause gehn. Ehe sie auseinander gingen, folgte noch nachstehender Seitenbergauß.)

Kasper: Jesh sind mer aber an Allem rumtomma, i man mir sotta, eh mer auseinander gehn, a noch von ebbes Gscheidts redn!

Andreas: Ja von was denn, der's nur socha! Mir kommts jekt uf a halbe Stund nimme au!

Kasper: 's fällt mer grob ei, schwäga mer von der Reichstagswahl; i werd oft ganz konfus, wenn i so die Blättla lies, wo am in's Haus geschick werre.

Andreas: Wegen meiner — i was schon was i thu! Aber gelt i hob ders schon oft gschicht, du sollt a a Zeitung lese, daß a ebbes inne werft, du sollst am aber ebe nit, des Blättle wo der alle Samstag in's Haus geschick wird, ist so gut wie nix, do steht nix Gscheidts drinn, die Weltlag wo do drinn geschrieba wird, ist der reinste Babel und ka Bohna wert und dein Kalender ist grob sou, lies a mol den Wegweiser, no sieht a, wie's her geht in der Welt.

Kasper: Du schwätzt wull! Wenn's Geld nit wär, mir mant grob, dir fall's oben rei.

Andreas: 's preiß der druff, sou viel werst noch uffbringa kenna, jesh soch der bald ebbes anders! Der Wegweiser kost a norr 20 Fig. wie dein Christenbot oder was sonst liest; wenn merr im Johr 5 Mill. zahlst, kauffst wegen meiner den Beobachter mit lesa oder liest da Wacknanger Volksfreund, der ist noch billiger, 's Papier ist fast so viel wert, was er kost, do kauffst di a orientiera.

J hob als a gant, 's Lebe hang drau, wenn mer a Zeitung liest und mei Fra hat duntersechtlich o'ghaut, wie i's hielet ha, 's hat mi aber noch nie greut, i kenn nimmer leba ohne des und mei Fra langt immer zerrit danach, wenn der Bot kommt, 's kommt ebba a l'herhand drinn!

Wir möcht die Reichstagswahl ka Sörga, i bin schon im Reina, i was, was i thu!

Kasper: Des glaub i schon, aber unferans!

Andreas: Wenn's grob wilfa witt, kann ders sochn, i brauch mi net zu chenera — kan adern als den Professor Hoffmann an der Thierarzneischul von Stuttgart, der hat Schneid und was a ebbes, schwächt a von der Leber weg und ghört zu der Partei, wie der feitherg; die Leut schwäga kan so leera Gschick und halta a, was sie versprechen, der'sich mir jeh, wie sie sich benommia hen im Landtag beim Schulga-G'feh — alle andere sind o'gfalla.

Kasper: Ja, des ist wull wahr, do hob i a mei Betrachtung gmacht, jesh mißa merr die Alte alle noch lebeslanglich hobn und 's ist doch mancher drunter, wo a nit ganz echt ist, wählä hätt merr allemol wieder kenna!

Andreas: Nar sou ist's mit noch viele Sacka, 's fällt am norr nit alles ei.

Kasper: Du hast vorig vom Hartmann von Wadershofen gschicht, geh merr no mit dem weg, des mecht mi stutzig! Der ist ja, wie merr hört, schuldig dran, daß unser Frucht nix gilt und verkeh nix vom Bauergschick, wie's socha!

Andreas: Bist denn du a sou a Kapitalr. h! Der soll nix vom Bauergschick verkeh und hat ettliche 30 Johr sein Hof trieba? Gelt von dem haft, eh er Reichstagsabgeordneter worden ist, nix ghört, do hat merr überall braucha kenna, des ist a Schand, daß so ebbes schwätzt, du rebst ebba a Andra noch!

Kasper: Ja, er ist ja lange Zeit im landwirtschaftliche Ausguck gew, wie i ghört hob, des ist wahr!

Andreas: Drum! manst denn, merr wähl dort unerschorene Leut? nei! Der Hartmann ist heut noch a warmer Bauernfreund, 's kann ja gor nit anders sei, sei Tochtermann ist ja a selber Bauer und waft wies haft: „Ein Kräß haft der adern d' Augen nit aus“, des mecht der.

Narr, der verkeh 's Bauwerk viel besser als all die „Trallich“ wo des nochschwäga, des könne höchstens Leut thua, die merr n anter rum schickt um d' Leut schlecht z'mache und zu dem Zweck zahl merre, um d' Bauera zu verhega; merr will haba, daß sie in des Hörnle bloß von den adeliche Herrn in Breuka, wo merr Junker haft.

Kasper: 's muß aber doch ebbes drau sei, denn sonst wäre die Baueraündler, sou haft merr's glabi, nit sou falsch über den Hartmann; 's ist scho a paarmol aner rum graßt, i glab, er ist a von Stuttgart gwe, und der hat's gschicht; i was wull, merr jott uff jotte Leut, wo sie johla losse, nit so viel halte, 's haft: um's Geld geht merr am! Der Kerle hat a lub er mä ßig's Maul tot.

Andreas: Es kommt merr aber grob recht! Bist sellamohl nit z' Sulzboß gwe, wo im der Hartmann 668 hanggeit hot? do hot's höra kenna. Die Baueraündler hen norr deshalb an Haß uff in gworf, weil er beim russische Handelsvertrag dena Großgrundbesitzer von Norddeutschland d' Maßung gschick hat, und unser Leut mit ihra poor Morga thäte sie a gera zu dena zähla, die glei im Tausend noch bestibe; des wißt doch selber eiseha, daß do gor ka Vergleich ist? 's ist zum Sacha.

Kasper: Des hob i a scho dentt, aber wie's eba ist.

Andreas: Der Hartmann hat deshalb für die Handelsverträge gtimmt, und die allermeiste von den Abgeordneta, weil's notwendig ist, daß merr mit den Nachbarn gut steht, wie's im Klana ist, so ist's a im Großa; manst denn, die Baueraündler sein oll'a gschick? Die sorga norr vorr ih'n Beutel! Ist des a recht? Anderleut sin a noch doa!

Kasper: Ja, des ist wahr, i hob a scho gnuß leiba mißa, weil mei Nachbar sou a Widerpart ist und mi überol hindert und Prigel in Weg schmeißt. Aber der Hartmann hätt's verhinderner lolla, des macht merr ihm zum Vorwurf.

Andreas: Bist du ein afälliger Kerle, nar wenn a Abgeordneter do olla maßgebend wär, des wär a großer Herr! Aber des glabt doch a, wenn mir nix rei lesa, no dürsta merr mit unseer Woare a nit naus und von was wolkte denn unser Leut leba? Mir bauere weit nit so viel Frucht wie merr brauche, deswega muß durch unsern Absah nach Außen Geld rei komma, daß merr des Kassa kenna, was merr brauchn! Hast's verstanda?

Kasper: 's hat doch vorher a glangt und merr hat von alla dena fremda Sacka nix gwüßt, des ist erst seit neuerer Zeit sou!

Andreas: Bist aber doch noch a rechts Rühlle, waft denn nit, daß Deutschland all' Johr weit über a halbe Million Menschen zunimmt, jesh kaufft selber ausrechna, wie viel des ausmacht seit 1870. Hast doch 's multipliziera gelernt?

Kasper: Sou, manst vielleicht nit? Aber davon hab i nix gwüßt, daß so arg ist, i kaus kaum glaba, des machet ja beim Teufel 15 Mill. Menschen! Gelt i kaus rechna?

Andreas: Sou geht's, wenn merr nix liest! Und weiter muß der a noch begreifflich macha, daß d' Handelsverträge ka Ungluck für d' Bauera sind, durch dieselbe ist d' Industrie sou in d' Höh komma und deswegen sind Fleisch, Butter, Eier und noch viel andere Sacka, a d' Milchsaß, so theuer wordn, weil merr in de groða Stadt eba so viel braucht, gesta will jeder habn! Sind die Artikel nit teuer gnug, sei amol ehrlich!

Kasper: Des will i zugeba und befreits nit, aber d' Frucht! Do soga eba Baueraündler, wenn merr an rechten hoch a Zoll druff mach'n thät oder lane mehr rei lies, no wär's eben doch besser, des hob i selber amol vom Frank ghört, wo jesh a gwählt sei will.

Andreas: Host ja bei Wahl, no wählst en eba, wenn moast, der verkeh's besser als der Hartmann oder der Hoffmann, wirft di aber bös brenna!

Kasper: Na, des ist mei Mau a nit, i man, es wär besser, der bließ daham, denn der handelt mit allem, bei dem kan merr alles hobn, wie bei am Juba; mi hat er amol drauckrit mit französische Bierer wo Brühl unta durchglossa ist und wies treibt er's norr mit em Weinhandel, was führt der für Traube und Wein ei aus Italien, wenn dees unser Wengerter wüßt, dia würden hamtschickn! Dena bringt er an groða Schoda!

Andreas: Bist dumm gnug, guck vor nau eh ebbes kaufft, mi kriegt er nit drou. Wenn du manst, d' Frucht soll teurer sei, muß i di doch froga, host du ebbes übrig?

Kasper: Na werre, heuer scho gor nit, 's langt merr kaum in gute Johr.

kenntnis bringen sollen, daß auch hier eine tiefe Kluft zwischen Sozialdemokratie und den bürgerlichen Parteien bestehe. Der Kandidat Frank, welcher zuerst das Wort erhielt, entwickelte nun, nachdem er einiges über seine persönlichen Verhältnisse und die Gründe seiner Kandidatur vorausgeschickt, die wichtigsten Punkte seines Programms, indem er dabei besonders betonte, daß er kein einziger Parteimann sei und sein wolle, sondern, wenn er auch in erster Linie die Bestrebungen des Bundes der Landwirte auf seine Fahne geschrieben habe, auch die Interessen der andern Stände, besonders der Industrie und des Mittelstandes, wahrnehmen wolle.

Seine Ausdrücke und Aussagen werden daher immer, erregt; schließlich greift er auch das Amtsblatt, den Murrthelboten, der freilich nichts weniger als sozialistischen Bestrebungen huldigt, an und das zuletzt auf eine so „kühnliche“, freche Weise, daß sich ein allgemeiner Sturm der Entrüstung erhob. Nachdem Rechtsanwalt Dr. Frauch dem empörenden Gefühl der Versammlung über einen derartigen unehrerlichen Mißbrauch der dem fremden Agitator in vollem Maße gewährten Redefreiheit schärfsten Ausdruck gegeben, und auch Herr R. Käst Seyher zu größerer Objektivität ermahnt, versuchte dieser seine Rede zu beenden, hielt sich aber durch energischen Widerspruch sämtlicher nicht sozialdemokratischer Männer genötigt

Anstatt die Interessen der Landwirtschaft in der Kunstbutterfrage zu vertreten, vertrat die Demokratie die Interessen der Margarinefabrikanten, die riesige Profite machten, während das Produkt des reblichen Landmanns entwertet wurde.

Andreas: Also drum, schwach norr ka so dumms Zeug raus, was hilft die jetzt die Theatering?
Kasper: Ich will derra norr, weil merr grub sou beieinander sind, ehlich zugteha, i muß scho seit 4 Wochen kaasa, i kau derra socha, 's loft mi a Heidageld.
Andreas: Norr, sou ist's bei de meiste Bauersleut in Württemberg! Bei uns ist's am besten, wenn's recht viel Sach geht, wenn's no a wenig billiger ist, auf des kommt's nit au, no ist a ka sou Hungerleiterei im Haus, viel kenna heuer nit amol ihrem Zieher guug 's freisa gewa, mer mont grub, unser Herrgott thät a mit de Baura habera, weils nit 's Frieda sin; voriges Jahr überall den groða Hagelschlag und heuer fort und fort Regenwetter; 's ist viel scho kavut und wenn d' Gunt herkommt, wird merr sich wundera.

Wellblech-Rolläden der Württ. Holzwaren-Manufactur Esslingen a. N. Bayer & Leibfried. Zugjalousien Patente im In- und Aus-land. Rolljalousien dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollständigsten Constructionen werden bestens empfohlen. Der Vertreter: Fr. Wohlfarth, Tapezier, Murrhardt.

Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen Glanz. Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten Carl Gentner in Göppingen. Ein freundliches, gut möbliertes Bimmer ist bis 1. Juli zu vermieten. Ein Mädchen von 15-16 Jahren findet gute Stelle. Expedition d. Bl.

Was haben wir Bauern von der demokratischen Jagd gegen Militarismus und Flotte zu halten?

Oberflächlich betrachtet können wir den Demokraten Beifall geben. Derjenige Bauer aber, welcher in die Zukunft zu schauen vermag, wird ihnen kaum recht geben können, weil die Demokratie, wie sie lebt und leht, aus Leuten zusammengesetzt ist, die wohl gut kritisieren können, auch Sachen, die über ihren Horizont hinaus gehen, aber nicht den Funken Geist in sich trägt, hinaus zu schauen über den heutigen Tag, und darum ganz und gar unfähig ist, ein Reich zu regieren.

Amliche Nachrichten

* Se. Maj. hat am 6. Juni d. J. dem Schuldreher Wagner in Dorotheo Oberamt Gaildorf, die Verdienstmedaille des Friedrichsordens infolge seiner Zurücksetzung verliehen.
* Bei den Postämtern Remmingen und Weil der Stadt werden am 17. Juni öffentliche Telephonstellen dem Betrieb übergeben.

Tagessübersicht

Württembergische Chronik.
† Badenau, 15. Juni. Die für den Kandidaten der vereinigten Parteien (Bund der Bauern, deutsche und konservative Partei) Gastwirt Frank auf gestern abend im Englisches anberaumte Wählerversammlung wurde von Männern aller Stände, Anhängern und Gegnern des Kandidaten überaus zahlreich besucht.

Welchen Eindruck macht aber der Militarismus in wirtschaftlicher Beziehung? In früherer Zeit, in den 50er und 60er Jahren, als neben Rußland und Oesterreich Frankreich und England für die stärksten Mächte galten, und man in Süddeutschland gar wenig für das Meer verwendete, sah es bei uns mit Industrie und Gewerbe noch krautig aus.

Wesentliches über die Demokratie.
Die Demokratie ist ein Werk, das nicht durch die Handlung eines Mannes, sondern durch die Handlung einer Masse entstehen kann.

Wesentliches über die Demokratie.
Die Demokratie ist ein Werk, das nicht durch die Handlung eines Mannes, sondern durch die Handlung einer Masse entstehen kann.

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroth. hohem Alee hat zu verkaufen. Wer? sagt Seegeer 3. Eisenbahn. Von 1/4 Morgen Baumgarten verkauft Kaufmann Krauß.

Druck von G. Fr. Greiner in Schw. Hall.

Druck von Schneider u. Godeler, Stuttgart.

65
55
70

auf das Wort zu verzichten. Der Vorsitzende erklärt die Versammlung für geschlossen und in kürzester Frist ist Seythor mit seinen Genossen im alleinigen Besitz des letzten Schlachtfeldes.

Der ganze Verlauf der Versammlung zeigt, welchen Zuständen wir zutreiben, wenn nicht alle ordnungliebenden Männer zusammenrücken. Es giebt deshalb auch für die Reichstagswahl nichts anderes als ein Recht oder Nichts.

Wadnang, 15. Juni. Die Stadtgemeinde erwirbt neuerdings das Schloß Stierle'sche Wohnhaus, um solches zu Erweiterung der Straße zum Abbruch zu bringen. Bei dem wachsenden Verkehr stelle es sich mehr und mehr als ein dringendes Bedürfnis heraus, diesen Schritt zu thun, der allseits freudig begrüßt wird.

Der Jagelshaden, der auf hiesiger Marschung durch eine Kommission festgestellt wurde, beläuft sich an den Obstkäumen auf ca. 1500 M., an Feldfrüchten auf 3000 M.

Gestern nachmittag fiel der 24 Jahre alte verheiratete Maurer Im. Ziegler aus Affalterbach von einem Neubau herab und verletzete sich so schwer, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Die für den Johannisfeiertag geplante Jahresfeier des Samariterhauses Neckenberg wird wegen der an diesem Tage stattfindenden Reichstagswahlen erst später stattfinden.

Steinhelm, 13. Juni. Prähistorischer Fund. Am Samstag nachmittag fand der Sandbruchbesitzer Falkenstein unweit des Bahnhofs beim Sandgraben einen Mammutknochen, der 3 m lang und 24 cm dick ist. Er ist in 3 Teilen ausgegraben worden, die ohne viel Mühe zum Ganzen zusammengesetzt werden können. Jehn Meter davon entfernt wurde voriges Jahr ein solcher Knochen, etwas weniger lang, gefunden, der um den Preis von 100 M. in das Eigentum des „Historischen Vereins“ in Heilbronn überging.

Stuttgart, 15. Juni. Der Redakteur Walter in Dohringen vom „Hohenloher Tagblatt“ wurde wegen Verleumdung, bezw. wegen Verbreitung einer Verleumdung in seinem Blatt gegen den Geschäftsführer des Bundes der Landwirte, Herrn Theodor Körner, Stuttgart, in der gestrigen Verhandlung vom Amtsgericht Dohringen zu 150 Mark Geldstrafe oder 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 18. Juni. Landarmenbehörde für den Neckarkreis. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Maier, Mitglied der Kreisregierung zu Ludwigsburg, hat am Samstag die Landarmenbehörde für den Neckarkreis ihre diesjährige Vollversammlung im großen Rathhauseaal zu Stuttgart abgehalten. Im Auftrag des Ministerium des Innern wohnte Ministerialrat Scharpff den Verhandlungen bei und überbrachte die besten Wünsche des Staatsministers v. Bismarck, der die Thätigkeit der Landarmenbehörde mit besonderem Wohlwollen verfolgte. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Feststellung des Etats vor 1898/99, der in runden Summen etwa 80 000 M. an Einnahmen und 410 000 M. an Ausgaben aufweist, so daß 330 000 M. auf die 17 Ämter umzulegen sind. Von dem Abmangel hat Stuttgart annähernd ein Drittel aufzubringen; deshalb ist auch der Stadtdirektionsbezirk durch 14 Delegierte unter den insgesamt 37 Mitgliedern dieser Behörde (zumeist Ortsvorstände) vertreten. Ueber den Antrag des Oberbürgermeisters v. Kümelin-Stuttgart, arme Kinder und solche Personen, die ein überaus geringes Schickel haben, in die Fürsorge der Behörde in einer bestimmten Form einzubringen, entspann sich eine eingehende Erörterung. Der Antrag fand eine sympathische Aufnahme, er wurde jedoch, weil sich eine finanzielle Tragweite legt noch nicht überleben läßt, zunächst dem

Des kleinen Haujes Glück und Leid

Erzählung von Carl Jastrow.

(Fortsetzung.)

Schneller, als er gehofft, sollten die von ihm getroffenen Maßnahmen den gewünschten Erfolg zeigen. Ein Spauwagen zu Pferde kam langsam die Straße herabgeritten. Eine Viertelstunde später sah man einen anderen uniformierten Sicherheit-Beamten mit einem Herrn in Zivil in die Konditorei treten und gleich darauf inspizierten sämtliche kreblende Gewerbeschlüser mit ihrem Lehrmeister heraus und schlugen, von den beiden Beamten geführt, in zwei Gruppen die Richtung nach dem Polizei-Hauptgebäude ein.

Wasberg rief sich die Hände und lachte vergnügt in sich hinein: „Sollenlich haben wir die 1000 Mark! Sollenlich — ja! Ich will aber doch auf alle Fälle noch heut dem Herrn Kriminal-Kommissar meine Aufwartung machen, damit nicht irgend ein böser Feind mit Antzorn in meinen Weizen lät.“

Er blickte in plötzlich unbegreiflicher Ahnung den Landrath nach und schüttelte leicht den Kopf. Es gefiel ihm nicht, daß die Verhafteten so harmlos plaudernd neben den Beamten einherstritten. Wenn sie sich gut vorbereitet hatten und die Untersuchung sich in die Länge zog, ließ möglicherweise auch die Auszahlung des Preises auf sich warten.

Er leerte sein Glas und erhob sich, entschlossen, sofort den Gang zu thun, der ihm die Frucht seiner geheimen Arbeiten und Sorgen sichern sollte.

Er hatte aber kaum einige Schritte auf der Straße gemacht, als sein Auge auf Specht fiel, der auf der anderen Seite ging und jetzt den Damm überschreitend, rasch auf ihn zusteuerte. Sein Antz hatte einen finsternen, rüchlichen Zug, und in seiner Haltung lag etwas Drohendes. Mahlberg blieb stehen, um ihn heranzukommen zu lassen.

Ausschüsse zur weiteren Prüfung übergeben. Sonst wäre aus den mehrlängigen Verhandlungen nur noch hervorzuheben, daß sich die Landarmenbehörde prinzipiell dahin entschieden hat, es sollten an charitative Vereine und Anstalten Beiträge bewilligt werden; es wurde denn auch sofort u. a. dem neu gegründeten Verein für Volksheilkräften in Württemberg ein Beitrag zugewiesen.

Ludwigsburg, 14. Juni. Heute vormitag fand auf dem großen Exerzierplatz in Anwesenheit der höheren Vorgesetzten die Beschäftigung des Mannenregts. 20 statt.

Hall, 12. Juni. Jetzt, nachdem die Wassermaffen vom Gewitter am Donnerstag verlaufen sind, sieht man erst deutlich, welcher Schaden durch dieselben angerichtet wurde. Der Schaden, den z. B. der von Hesseenthal kommende, durch Steinbach fließende Bachschlach in Steinbach angerichtet hat, wurde gestern vom Amtsvorstandsausschuß angesehen und auf nahezu 6000 M. geschätzt. In Zullau nahm das

Rosen, 14. Juni. Die zum Besuch hier antretenden russischen Offiziere wohnten heute vormitag einem Regimentskonzert bei, dem ein Frühstück in der Kaserne der Beobachter folgte. Die Abreise der russischen Gäste erfolgt voraussichtlich heute Abend.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 13. Juni. Gestern und heute war eine Bauernrevolte in Balmas-Ujvaros. Da die Bauern der Umgebung den Abschluß der Ernteverträge verweigerten, ließen die Gutsbesitzer fremde Arbeiter kommen. Bei Anfaust derselben kam es zu einem förmlichen Straßentamp. Die Gendarmerie war thätlich bedroht und gab Feuer. Man zählt einen Toten, drei Schwerverwundete und zahlreiche Verwundete.

Lemberg, 14. Juni. In den letzten Tagen fanden an verschiedenen Orten antiseemitische Kundgebungen statt, bei welchen die jüdische Bevölkerung bedroht, Plünderungen verübt und zahlreiche Fenster eingeschrieben in den von Juden bewohnten Häusern einge-

Neckar-Beitung.

Heilbronn, 16. Juni 1898, abends 10 Uhr.

Reichstagswahl-Ergebnisse. Dritter Wahlkreis.

Heilbronn:	Hegelmaier	Schmid	Kittler	Gröber
1. Olgahaus	118	117	276	27
2. Alte Turnhalle	252	144	108	20
3. fr. Stadting. Amt	238	153	133	25
4. Amtsgericht	129	122	204	35
5. Vereinshaus	96	140	166	26
6. Landgericht	69	103	211	30
7. Oberamtsparkasse	92	99	119	8
8. Kleinkinderschule	163	104	126	19
9. Rathhauseaal	102	104	158	19
10. Lammgasse 12.	94	166	242	30
11. Polizeiwachz.	180	101	103	23
12. Höf. Mädchensch.	141	117	127	16
Zuf.	1674	1470	1973	283

Abstatt	81	15	19	—
Wiberaß	53	53	31	24
Wäßlingen	55	143	603	9
Wanfeld	111	18	22	—
Wlein	50	103	80	—
Wlein	72	65	148	2
Frankenbach	105	4	2	—
Fürfeld	148	46	91	—
Großgartach	89	10	10	—
Gortheim	21	2	24	146
Kirchhausen	69	155	296	4
Neckargartach	131	16	22	—
Oberriesheim	48	19	104	143
Sonthheim	41	11	29	78
Thalheim	75	3	23	—
Unteresiesheim	52	40	101	—
Zuf.	1201	703	1605	406

Brackenheim:	Hegelmaier	Schmid	Kittler	Gröber
Brackenheim	84	74	36	—
Polenheim	32	28	16	—
Gebronn	81	33	39	1
Dürrenzimmern	75	29	13	—
Eibensbach	22	4	18	—
Fraunzimmern	13	20	22	—
Gödingen	50	74	45	—
Haberhachl	33	30	2	—
Hänerhaslach	59	20	14	—
Hansen b. M.	1	13	32	118
Hansen a. J.	53	28	24	—
Kleinartach	12	25	25	—
Klingenberg	18	24	48	—
Leimbach	5	36	28	—
Massenbach	20	58	6	—
Meimshheim	53	35	17	1
Neipperg	48	20	12	—
Niederhosen	97	8	2	—
Nordhausen	19	17	4	—
Nordheim	62	55	76	—
Ochsenbach	46	77	7	—
Ochsenberg	12	35	38	—
Pfaffenhofen	41	71	6	—
Schwaigern	224	60	41	7
Stetten a. H.	104	24	18	—
Stollheim	7	—	7	60
Zabersfeld	20	71	51	—
Zuf.	1291	974	647	187

Beigheim:	Hegelmaier	Schmid	Kittler	Gröber
Beigheim	82	204	186	—
Beigheim	145	118	230	—
Bönnigheim	159	78	28	—
Ertingheim	60	21	22	—
Freudenthal	34	40	6	—
Gemmrigheim	75	32	50	1
Großingheim	12	94	47	—
Hessigheim	8	51	63	—
Hofen	16	28	20	—
Hohenstein	15	11	19	—
Isfeld	61	86	23	—
Kirchheim	68	29	100	—
Kleiningersheim	2	89	4	—
Lautten	279	74	167	—
Löchgau	40	64	66	—
Mettersheim	13	21	40	—
Neckarwestheim	162	25	35	—
Schözach	43	8	5	—
Wahlheim	13	62	66	—
Zuf.	1287	1135	1182	12

Neckarjulfm:	Hegelmaier	Schmid	Kittler	Gröber
Neckarjulfm	55	53	98	248
Nachau	2	3	4	71
Dinswangen	4	—	4	116
Wittelsbronn	22	15	1	—
Wöttingen	2	—	1	42
Wretlach	145	13	27	—
Würg	15	14	10	—
Gleberjulfm	63	22	14	—
Dahlenfeld	—	1	12	97
Degmarn	—	4	1	93
Dittlenberg	5	—	2	95
Erlenbach	4	4	15	194
Göschin	148	—	2	—
Gundelsheim	21	16	22	124
Hagenbach	—	4	2	61
Höchstberg	5	2	—	93
Jagstfeld	10	24	19	127
Jagsthausen	61	81	2	—
Kochendorf	128	94	78	3
Kochersteinfeld	141	7	12	—
Kocherthurn	1	8	1	104
Lampoldshausen	121	20	21	—
Mödelmühl	87	123	81	2
Neuenstadt	98	67	39	2
Obergriesheim	2	—	1	73
Oedheim	10	35	21	198
Offenau	6	16	11	86
Olnhausen	35	20	2	—
Reigheim	108	22	21	—
Siglingen	138	7	10	—
Tiefenbach	2	2	—	98
Untergriesheim	2	1	2	68
Wibbern	11	116	51	—
Zittingen	99	7	15	7
Zuf.	1551	801	602	2002

Zusammen:
 Hegelmaier **7005.** Schmid **5083.**
 Kittler **6009.** Gröber **2879.**

Stichwahl zwischen Hegelmaier und Kittler.

Weitere Wahlergebnisse: Stuttgart Stadt und Amt: Noß 17 159, Siebler 11 274, Schädler 3 246, Gröber 1106. Noß gewählt. — Cannstatt (Stadt und Land): Schwaib 1334, Gieber 2750, Lamscher 3884, Gröber 313. Ilf m (Stadt): Hartmann 1440, Fahnle 1358, Gröber 422, Dietrich 755.

Druck und Verlag der Seft'schen Buchdruckerei (Kraemer & Seft) in Heilbronn.
 Verantwortlicher Redakteur: Hermann Seft jun. in Heilbronn.

Rindvieh- und Schweinemarkt.

Der Betrieb von Wiederkäufern und Schweinen aus verseuch-
 ten Ortschaften ist verboten.
 Am 16. Juni 1898.

Stabschultheissenamt.

UNIVERSALUM.

Nach bei A. Conradt, unt. Apotheke.
 Burg Kall. 2 tüchtige
Arbeiter
 finden sofort dauernde Beschäftigung bei
 Ludwig Knöder.

von 1 Morgen Baumgut in bester Lage
 verkauft
W. Kübler s. Wole.
 Auf den Sonntag empfiehlt
prima Lammfleisch
 Megger Walter.

auf das Wort zu verzichten. Der Vorliegende erklärt die Verflämung für geschlossen und in kürzester Frist die Verflämung für geschlossen und in kürzester Frist

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 95. Telefon Nr. 30. Freitag, den 17. Juni 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepreise Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Obererlagkommission.
Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Obererlagkommission findet im diesseitigen Bezirk am **Dienstag den 28. und Donnerstag den 30. Juni auf dem Rathause in Backnang** statt. Zu derselben haben sich alle legitime vor der Ertragkommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche von der Ertragkommission aus irgend einem Grunde auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, einzufinden und zwar: **am Dienstag den 28. Juni, vormittags 7 Uhr,** diejenigen Pflichtigen, welche von der Ertragkommission für dauernd untauglich befunden und diejenigen, welche zum Landsturm und zur Ertragreserve bestimmt worden sind, sowie die Reklamirten, und **am Donnerstag den 30. Juni, vormittags 7 Uhr,** diejenigen, welche für tauglich zum Dienst befunden worden sind.

Behufs Vorladung der vorzustellenden Militärpflichtigen werden den Ortsvorstehern noch besondere Verzeichnisse zugehen, worauf die Ertragkommission alsbald anher einzufinden sind.

Die Pflichtigen haben ihre Lösungsscheine mitzubringen, was ihnen noch besonders zu eröffnen ist. Nach § 73 Z. 2 der Wehronordnung ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin der K. Ober-Ertragkommission etwaige Anträge vorzutragen.

Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermin gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, wird nach Maßgabe des § 66 Ziff. 3 der Wehronordnung entschieden.

Bezüglich der an Epilepsie leidenden Militärpflichtigen wird auf § 65 Z. 6 der Weh-Ordg. aufmerksam gemacht. Mannschaften, welche angeblich an Schwerhörigkeit leiden, haben Zeugnisse hierüber, soweit solche nicht schon vorliegen, zur Aushebung mitzubringen. Ebenso werden die Legierten wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sie mit vollständig gereinigten Ohren zur Musterung zu erscheinen haben. Sodann ist den Pflichtigen noch im Besonderen zu eröffnen, daß diejenigen, welche schwach- oder kurzfristig oder schwachmüdig zu sein behaupten und nicht schon bei der ersten Musterung ein Zeugnis vorgelegt haben, zu der Generalmusterung unbedingt ein solches ihres Lehrers, Geistlichen oder Dienstherren zc. mitzubringen haben. Nichtbefolgung dieser Anordnung muß durch Strafe geahndet werden.

Wer sich anderwärts vor einer Ertragkommission gestellt hatte und mittlerweile in den diesseitigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich alsbald bei dem Ortsvorstande anzumelden, welcher sodann dem Oberamt ohne Verzug hierüber Bericht zu erstatten hat. Ebenso ist von jedem Wezug Pflichtiger vor der Musterung durch die Ober-Ertragkommission unter Angabe, ob und wohin sie sich abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen.

Die sämtlichen Vorstrafen der Pflichtigen sind, soweit dies nicht schon geschehen, genau zu erheben und alsbald hierher anzuzeigen. Bezüglich der Reklamationsgesuche werden den betreffenden Ortsvorstehern noch besondere Erlasse zugehen. Die Ortsvorsteher selbst, mit Ausnahme derjenigen, welche vom Oberamt speziell geladen werden, haben beim Ober-Ertragamt nicht zu erscheinen. Gesuche um Zuteilung zum halbjährigen Train werden nicht angenommen.
Backnang, den 31. Mai 1898. K. Oberamt. Freunert.

Bekanntmachung.

Der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 21. d. Mts. in Backnang fälligen Viehmarkt ist verboten.
Backnang, den 18. Juni 1898. K. Oberamt. Frommelb, Amtm.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Reichenberg ist wieder erloschen. Sämtliche Schutzmaßregeln sind wieder aufgehoben.
Backnang, den 15. Juni 1898. K. Oberamt. Frommelb, Amtm.

Revier Winnenden.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Juni aus den Staatswaldungen Königsbrunn und Buch: 184 Baumstübe, 173 Nm. Reisprügel, 24 Lose forstene, eichene, buchene Reisklängen und Reiskg.
Ferner aus Zwerenberg: Fichtenlangholz 3 Stück IV. Cl. mit 1,8 Fm., 3 Stück V. Cl. mit 0,5 Fm.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr auf dem Pfäfersweg im Königsbrunn — Brandspitz —, zum Verkauf um 10 Uhr im Stöckenhof (Krone).

Fürstl. Revier Michelbach a. B.

Fichtenrinde-Verkauf.

Mittwoch den 22. Juni, vormittags 10 Uhr, kommen in der Sonne zu Michelbach a. B., Station Wilhelmshaus, aus verschiedenen Distrikten ca. 130 Nm. Fichtenrinde zum Verkauf.
Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg. Rentamt. Sträß.

Backnang.

Steuer-Einzug.

An der Steuer pro 1898/99 ist 1/4tel zur Zahlung verfallen: die Pflichtigen wollen 1/4tel ihres vorjährigen Steuerbetrags innerhalb 8 Tagen entrichten.
Stadtschultheißenamt. God.

Backnang.

Dienstag den 21. d. Mts.

Rindvieh- und Schweinemarkt.

Der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften ist verboten.
Am 16. Juni 1898. Stadtschultheißenamt.

Molkereigenossenschaft Lippoldzweiler.

Bilanz pro 1. Jan. 1897.

Activa:	Passiva:
Kassenvorrat 1399 M. 32 Pf.	Anlehen 1400 M. — Pf.
Ausstände f. Butter 426 M. 45 Pf.	Guthaben d. Mitglieder 514 M. — Pf.
Wert d. Maschinen, des Geschäftsmobiliars, der Geräte u. Utensilien 900 M. — M.	Reservefond 188 M. — M.
2725 M. 77 Pf.	2102 M. — Pf.
ab Passiva 2102 M. — Pf.	
Rest-Vermögens 623 M. 77 Pf.	
Zahl der im Jahr 1896 eingetretenen Mitglieder 30	
ausgetretenen " 0	
Mitglieder am Jahreschluß 18. Juni 1898. 98	

Ein größeres Quantum
Vorsteher: Schaulier.

Fordenholtz,

35-60 mm geschnitten, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Leihbibliothek

in
J. Rath's Buchhandlung.

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme fittet dauernd
Aufs unerreichter, geistl. geschülter

Univeralkitt.

Wird bei H. Conradt, unt. Apotheke.
Burgstall. 2 tüchtige

Arbeiter

sind sofort dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Knödler.

Geld-Gesuch.

1000 bis 1200 Mark werden von einem Geschäftsmann auf 21es Versicherungsbetrag mit guter Bürgschaft sofort aufzunehmen gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Den Grasertrag

von 1 Morgen Baumgut in bester Lage verkauft
W. Kübler & Note.

Auf den Sonntag empfiehlt

prima Lammfleisch

Meyerger Walter.

Er hatte aber kaum einige Schritte auf der Straße gemacht, als sein Auge auf Specht fiel, der auf der anderen Seite ging und jetzt den Damm überschreitend, sich auf ihn zukehrte. Sein Antlitz hatte einen finsternen, rüchlichen Zug, und in seiner Haltung lag etwas Drohenbes. Malsberg blieb stehen, um ihn herankommen zu lassen.